



Die Stadt muss allen gehören!

Demo für das Menschenrecht auf Wohnen

- WANN/** Samstag 23. März 2019 11:00 – 14:00 Uhr
- WO/** Treffpunkt Bahnhofplatz Bremen, Demozug durch die Innenstadt zum Marktplatz
- WARUM/** Für bezahlbaren Wohnraum für alle, gegen Mietenwahnsinn, Bodenspekulation und Verdrängung
- INFO/** www.mietendemo-bremen.de mietendemo@posteo.de

Unterstützer*innen

Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen Bremen, attac Bremen, Aufstehen Bremen, Bremer Bündnis Soziale Arbeit, Diakonisches Werk Bremen e.V., GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Bremen, Gemeinwohl-Ökonomie Bremen, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bremen

Aufruf

Die Stadt muss allen gehören!

Demonstration für bezahlbaren Wohnraum für alle, gegen Mietenwahnsinn, Bodenspekulation und Verdrängung

Für immer mehr Menschen in Bremen wird Wohnen zum größten Problem. Die Mieten steigen rasant. Die sogenannte Mietpreisbremse ist ohne Wirkung. Es gibt viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum und Sozialwohnungen. Darüber hinaus fehlen gute und trotzdem erschwingliche Wohnungen für Familien, Alleinstehende, Studierende, Menschen mit geringen Einkommen und Geflüchtete. Ebenso für Alleinerziehende, Paare mit vielen Kindern und Menschen mit Einschränkungen. Viele Menschen müssen weit mehr als 30% ihres Netto-Einkommens für Miete aufwenden. Dies ist für viele nicht leistbar. An der Tagesordnung sind Mietschulden, das Abdrehen von Strom, Gas und Wasser, Zwangsräumungen und Wohnungslosigkeit.

Profitorientierte Wohnungsbau-Konzerne wie die Vonovia vernichten preisgünstigen Wohnraum. Sie jagen die Mieten hoch, umgehen die Mietpreisbremse durch „Sanierungen“ und übernehmen Wohnanlagen, die früher mal der Stadt gehörten.

Wir nehmen das nicht länger hin und wehren uns dagegen, dass die Stadt immer mehr für die Reichen hergerichtet wird. Somit wird auf die Bedürfnisse der großen Mehrheit keine Rücksicht genommen. Eine schleichende Verdrängung ist die Folge. Dagegen setzen wir das Menschenrecht auf Wohnen!

Neue Stadtviertel werden an private Investoren verkauft. Zech und Jacobs bestimmen die Planung der Innenstadt und weiten sich immer mehr aus. Am Bahnhof, auf dem Güterbahnhof und auf vielen anderen Plätzen werden Wohnungslose und andere Gruppen vertrieben. Sie stören in dieser profitorientierten Hochglanzwelt.

Auch soziokulturelle Projekte und Initiativen finden in unserer Stadt keinen Platz mehr. Gegen Spekulation wird nicht vorgegangen: Ungestraft stehen Gebäude leer - in der Hoffnung auf steigende Preise.

Gegen Mietenwahnsinn und Nebenkosten-Abzocke!

Keine Verdrängung von Mieter*innen!

Keine Vertreibung von Obdachlosen!

Keine Zwangsräumungen – keine Strom-, Gas- und Wassersperren!

Kein Verkauf städtischer Flächen – Erbbaurecht statt Privatisierung!

Leerstand und Schrottimmobilien enteignen!

Stadtentwicklung nicht dem Profitprinzip und den Investoren überlassen!

Wir fordern einen grundlegend anderen Umgang mit Wohnraum, öffentlichem Raum und städtischen Flächen. Wir fordern einen ökologischen und sozialen Wohnungsbau, der dauerhaft Bestand hat. Dieser muss durch stadteigene Wohnungsbaugesellschaften und sozial-ökologische Genossenschaften erfolgen.

Die Stadt gehört allen!

Wir kämpfen gemeinsam für das Menschenrecht auf Wohnen!